

Rev. paternitatis vestrae obediensissimus f. Placidus Vogler.

Abſchrift in dem Ettenheim-Münſter'schen Briefbuche Nr. 7 (Copeibuch Nr. 329*).

11. Schreiben des Priors Placidus Vogler an den Abt Martin von Ebersheim-Münster, d. d. Ettenheim-Münster, 6. Nov. 1634*.

Rev. atque amplissimo dom. dom. Martino, praesuli in Aprimonasterio vigilantissimo, congregationis Alsaticae b. Mariae meritissimo patri ac dom. suo omni observantia colendissimo prospera quaeque rev. patern. vestrae ex animo precamur. — Litteris rev. pat. vestrae inspectis a 6. Novembr. acceptis satis superque sollicitudinem in nos orphanos plus quam paternam cognovimus, pro qua gratiam immensam referimus semperque referre paratissimi, eam ut rev. pat. vestra incepit continuare summe rogitamus. Nostrum oeconomum cum potestate plenaria ad voluntatem rev. pat. vestrae dimisimus. Jam agimus apud rev. dom. praelatum Schulterranum, qui se nobiscum in actu compariturum promisit, nosque ad determinatum tempus et diem satis mature, deo volente, adierimus. Hic parum carnis cervinae dimisimus, si deus plura et meliora dederit, nobiscum afferemus. Deus interim rev. pat. vestram incolumem

* Die Correspondenz über die Wahl des Abtes Placidus vom 10. September 1634 bis 1. Februar 1635, aus 9 Briefen bestehend, findet sich in Abſchrift in dem Ettenheim-Münſter'schen Briefbuche Nr. 7. Diese Abſchriften sind alle von einer Hand geschrieben. Davon wurden oben die Schreiben vom 10. Septbr., 27. October, 31. October, 6. und 8. November vollständig mitgetheilt. Der Inhalt der Uebrigen folgt hier. Unter dem 3. November schrieb aus Zabern, im Auftrage des Grafen von Salm, Johann Reineri an den Abt Martin von Ebers-Münster, Bischof der Benedictiner-Congregation in Schlettstadt, daß er im Auftrage sich zur vorzunehmenden Wahl am bestimmten Tag (12. November) einstellen werde, ferner seien zu der Wahl eingeladen: der Abt von Murs-Münster, der Notar Johannes Will und in dessen Verhinderung der procurator curiae Argentiniensis, Simon Stumpf. Am 3. November schrieb der Abt Joh. Jacob von Murs-Münster an den Abt Martin von Ebers-Münster, daß er die Einladung zur Wahl erhalten habe, aber wegen des Priester-mangels und der Einquartierung nicht erscheinen könne. Vom 4. November ist das Schreiben des Notars Johann Will aus Molsheim an den Abt von Ebers-Münster datirt, worin er die Einladung zur Wahl ablehnt, da er die Stadt Molsheim nicht verlassen könne. Am 8. November hat sogar der Secretär des Grafen von Salm, Johann Reineri, in einem Schreiben an den Abt von Ebers-Münster die Unmöglichkeit bei der Wahl am 12. November gegenwärtig zu sein, dargelegt. Das Schreiben ist oben ganz mitgetheilt.

cum suis conservet. P. S. — Tabellioni florenum solvinus cum 3 bacis pro vectura.

Ettenheim-Münster, 6. November 1634, rev. pat. vestrae eliens infimus f. Placidus Vogler, prior.

Abſchrift im Ettenheim-Münſter'schen Briefbuche Nr. 7 (Copeibuch Nr. 329*).

12. Schreiben des Johann Reineri an den Abt Martin von Ebersheim-Münster, d. d. Zabern, 8. November 1634.

Dem hochw. Herrn J. Martin, des Gotteshaus Ebersheimmünster Prälaten und Bisitatoren der löblichen Congregation ord. s. Benedicti im Bistumb Strasburg, meinem gnädigen Herren.

Hochwürdigster, gnädiger Herr. Ob ich wol vermeint, der den 12. Tag dieses angestellter Election eines succedirenden Prälaten zu Ettenheimmünster ihres Excellenz Herrn Statthalter-Generaten, meines gnädigen Herrn gnädigen Befehl gemäß gehorsamlich bezuzuwohnen, so wird mir doch von meniglich wegen vorstehender Geschafft, Gefahr und Unsicherheit der Strasse widerrathen, dann allbereit die Schwedischen wider heraufwärts ziehen und werden noch heut zu Murskirch* theils lagiren. So verstehe ich auch, wie sie jenſeit Rheins Vohr widerum eyobert undt der Amptmann daselbsten General Streiff die Zusammenkunft der Conventualen zur Wahl dahin zu verhindern unterstehen werde. Dahero die Bydank trage, ich durch die Gefahr auch vergeblich reiffen dörfte, als bitt ew. Gnaden, mich für entschuldigt zu halten und nit in Ungnaden zu deromalen, möchte sousten von Herzen wünschen, daß darbey ich erscheine oder die Wahl tüglicher nach Herren Cantlers Meinung zu Mursmünster hätte werden können undt thue dieselbe Gottes Gnaden reichem Schutz undt dero beharrlichen Gnaden mich gehorsamlich empfehlend. Datum Zabern den 8. Novembris 1634. Ew. Gnaden geh. Diener Joh. Reineri m. p.

Abſchrift im Ettenheim-Münſter'schen Briefbuche Nr. 7 (Copeibuch Nr. 329*).

13. Schreiben des neuerwählten Abtes Placidus Vogler an das Bischöfliche Consistorium Elsaß-zabern, d. d. Ettenheimmünster, 23. Nov. 1634.

Wohlede, gestrengte, hochgelehrte undt veste. Ewer gestrengte Herrlichkeiten undt Gestrengen, sein neben ateglichem Gebett meine underthänigste Dienst besten Vermögens zuevorn, geneidig undt großgünstige Herren. Demnach von dem hochwürdigsten hochgebornen Grafen

* Murskirch sollte Markkirch (Mariakirch) heißen, d. i. Sainte-Marie-aux-Mines.